

Liechtensteinische
Lehrlingskommission
Sekretariat: Wirtschaftskammer, Vaduz

LEHR-BRIEF

Durch diesen Lehrbrief bestätigen wir, daß
Hilda Ospelt

aus *Vaduz* geb. am *28. August 1911*

eine *2 1/2* jährige Lehrzeit als *Damenschneiderin*
bei Lehrmeister *Fra Biedemann, Vaduz*

ordnungsgemäß beendet und die Lehrlingsprüfung nach den
geltenden Vorschriften mit Erfolg bestanden hat.

Für die liechtensteinische Lehrlingskommission:

Der Präsident: *Anton Ospelt*

Vaduz, *11. Oktober 1929*

Sekretariat:
zur Wirtschaftskammer
H. 157



Lehrbrief der Damenschneiderin Hilda Ospelt vom 11. Oktober 1929.

V. l. n. r.: Maria Ospelt, Hilda Ospelt und Anna Ospelt, anfangs dreissiger Jahre. Hilda Ospelt hatte alle Trachten angefertigt.

Damenschneiderin, (Weiss-)näherin oder Modistin waren in der Zwischenkriegszeit in Liechtenstein fast die einzigen Frauen offenstehenden Berufe mit einer institutionalisierten Berufsausbildung. Als gelernten Berufen kam ihnen eine höhere Wertschätzung zu als der weniger qualifizierten Arbeit in Fabrik oder Hausdienst.

Nach Abschluss der zweieinhalbjährigen Lehre arbeitete Hilda Ospelt sechs Monate bei der Damenschneiderin R. Wildi in Wohlen als «Ausbildungstochter». Frau Wildi stellte ihr am 30. April 1930 das nebenstehende Zeugnis aus.

ZEUGNIS

Fräulein Hilda Ospelt, Schneiderin, von Vaduz, Fürstentum Liechtenstein, war seit dem 1. November 1929 bis 1. Mai 1930 in meinem Geschäft als Ausbildungstochter. Hilda Ospelt ist ein fleissiges, treues Mädchen. Durch ihr stets statues. Arbeiten, sowie ihr guten Charakter kann ich sie jedem Geschäft als selbständige Arbeiterin, aufs Beste empfehlen.

Frau R. Wildi, Robes

*Wohlen, Schweiz
30 April 1930*

